

## Das Teufelchen

Es sitzt ein kleines Teufelchen  
bequem auf deiner Schulter.

Es ist ganz lieb und nett zu dir,  
es ist dir ständig nah.

Zuerst ist es ganz leise  
bis du dich dran gewöhnt.  
Dann fängt es an zu flüstern,  
es flüstert in dein Ohr:

Iß doch den Kuchen, der schmeckt  
so viel besser, als immer nur  
dieses gesunde Zeug, trink noch ein  
Bierchen, vielleicht noch ein zweites,  
mach noch ein Spielchen, du gewinnst  
ganz bestimmt, lass doch die Kinder  
alleine im Zimmer, lass sie doch fernsehn,  
das macht ihnen Spaß, ´s gibt so tolle Spiele  
für den Computer, lass sie doch spielen  
dann sind sie beschäftigt, was soll  
schon passieren, ruh du dich jetzt aus,  
die Wohnung zu putzen, das hat Zeit  
bis morgen, wird doch wieder schmutzig,  
noch eine Rechnung, das Konto ist leer,  
mußt dich drum kümmern, nur nicht mehr  
heute, das machst du dann morgen,  
hast jetzt keine Zeit, trink noch  
ein Bierchen, die Kinder hab´n Hunger,  
es sind doch ganz sicher noch Chipstüten da,  
zu trinken gibt´s Cola, geh an den Computer,  
die Freunde sind sicherlich alle schon da,  
ach, ist es so spät schon, zu spät  
für die Arbeit, rufst du schnell an dort  
und meldest dich krank -----

Es saß ein kleines Teufelchen  
bequem auf deiner Schulter.  
Es war ganz lieb und nett zu dir  
- jetzt ist es nicht mehr da.

Es führt dich bis zum Abgrund  
ließ dich dort einsam stehn.  
Du siehst den Abgrund vor dir

- wirst du noch weiter gehn?

© **Sigrid Hartmann**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)